



**Gemeindebrief
Druckerei**



Service-Heft 28-1

Bildbearbeitung

Affinity Photo



**Für
Einsteiger**



Service-Hotline: **0 58 38 – 99 08 99**
www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Affinity-Photo-Anwender,

wer ein professionelles Bildbearbeitungsprogramm zum Bearbeiten seiner Bilder nutzen möchte, jedoch nicht auf Adobe Photoshop zugreifen will oder kann, für den ist Affinity Photo eine sehr gute Alternative.

Affinity Photo bietet alle grundlegenden Funktionen, die Sie für die Bildbearbeitung für Ihren Gemeindebrief benötigen und noch viele Funktionen mehr. Zudem ist es im Vergleich zu Adobe Photoshop sehr kostengünstig zu erhalten und einfach zu bedienen, wenn man die Programmoberfläche ein wenig kennen gelernt hat. Genaue Preisinformationen finden Sie unter: www.affinity.serif.com/de.

Mit dieser Anleitung möchten wir Einsteigern in Affinity-Photo einige der wichtigsten Bearbeitungsschritte an die Hand geben, die für die Grundbearbeitung von Bildern nützlich sind. Zum Mit- oder Nachmachen der in dieser Anleitung beschriebenen Arbeitsschritte können Sie das hier verwendete Bildmaterial bei uns kostenlos erhalten oder auf www.GemeindebriefHelfer.de herunterladen.

Wir wünschen viel Freude und gutes Gelingen beim Bearbeiten Ihrer Bilder und hoffen, dass diese Anleitung Ihnen dabei eine kleine Hilfe ist. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, rufen Sie uns gern an unter **0 58 38 – 99 08 99**.

Ihr Team der GemeindebriefDruckerei

Mit
Checkliste
für Ihre
Bildbearbeitung
S. 44

Impressum:

Herstellung: **GemeindebriefDruckerei** | Produktname: David
Layout: Nelli Schwarz | Redaktion: Nelli Schwarz

Inhaltsverzeichnis

1. Oberfläche und Grundlagen

- 1.1. Oberfläche kennen lernen und einrichten 4
- 1.2. Bildansicht zoomen und schwenken 6
- 1.3. Mehrere Bilddateien öffnen 8
- 1.4. RGB oder CMYK? 10

2. Bildausschnitt und -ausrichtung

- 2.1. Einen guten Bildausschnitt wählen anhand der Drittel-Regel 12
- 2.2. Ein Bild begradigen und zuschneiden 14
- 2.3. Perspektive korrigieren 18

3. Helligkeit und Kontrast anpassen

- 3.1. Tonwert und Tonwertumfang verstehen 20
- 3.2. Das Histogramm verstehen 22
- 3.3. Das Histogramm interpretieren 24
- 3.4. Tonwertkorrektur 26

4. Weitere Bildkorrekturen

- 4.1. Farbstich korrigieren 32
- 4.2. Rote Augen korrigieren 34
- 4.3. Das Protokoll-Panel 34
- 4.4. Störende Elemente entfernen 36
- 4.5. Ein Bild schärfen 38

5. Bilder in Graustufen umwandeln

- 5.1. Graustufenentwicklung über Farbformat 40
- 5.2. Graustufenentwicklung über Schwarz-Weiß-Entwicklung 40

6. Bilder für Layoutprogramme exportieren 42

1. Oberfläche und Grundlagen

1.1. Oberfläche kennen lernen und einrichten

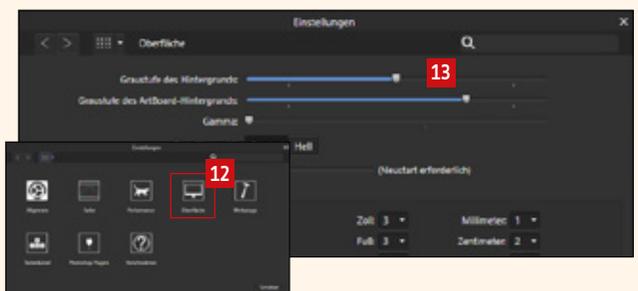
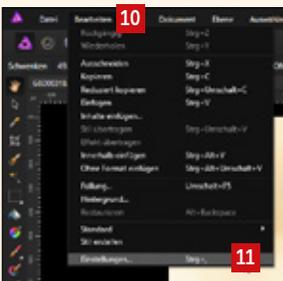
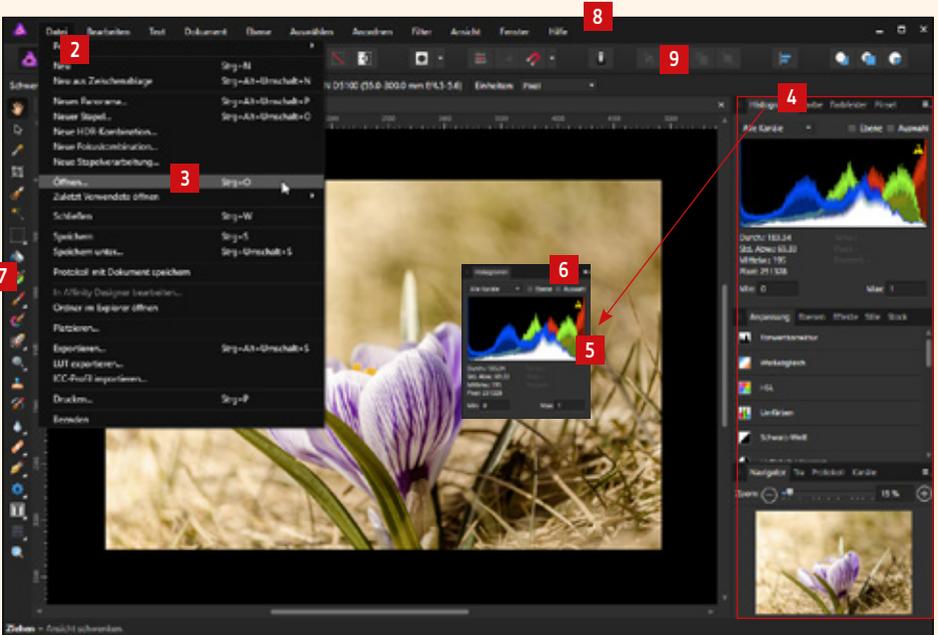
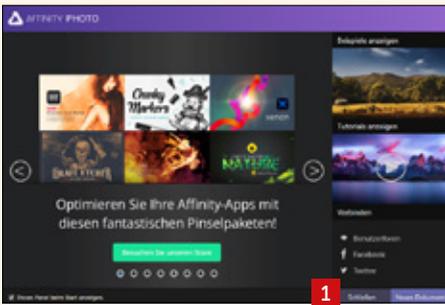
Öffnen Sie das Programm Affinity Photo, nachdem Sie es auf Ihrem Rechner installiert haben. Schließen Sie das Fenster, das nach dem Öffnen erscheint **1** und öffnen Sie ein beliebiges Bild über „Datei **2** → Öffnen **3**“.

Der erste Blick auf die Programmoberfläche kann einen mit seinen vielen Werkzeugen, Funktionen und Fenstern erstmal überfordern. Lassen Sie sich jedoch nicht verunsichern – für die einfache Bildbearbeitung brauchen wir längst nicht alle und werden uns die Oberfläche zuerst einmal schön übersichtlich und aufgeräumt einrichten.

Rechts im Programmfenster sehen Sie die sogenannten „Panels“ **4**. Diese alle schließen wir fürs erste. Fassen Sie dazu die einzelnen Panels an ihrer Überschrift an **4** und ziehen Sie diese mit gedrückter Maustaste Richtung Bild **5**. Nun können Sie das Panel über die X-Schaltfläche schließen **6**. Verfahren Sie weiter so, bis alle Panels geschlossen sind.

Übrig bleibt nun links im Programmfenster die Werkzeugleiste **7**, oben die Menüleiste **8** und darunter die Symbolleiste **9**. Auch hier werden wir nicht alle Buttons und Funktionen benötigen, wir lassen sie jedoch so stehen, sie stören die Übersichtlichkeit nicht.

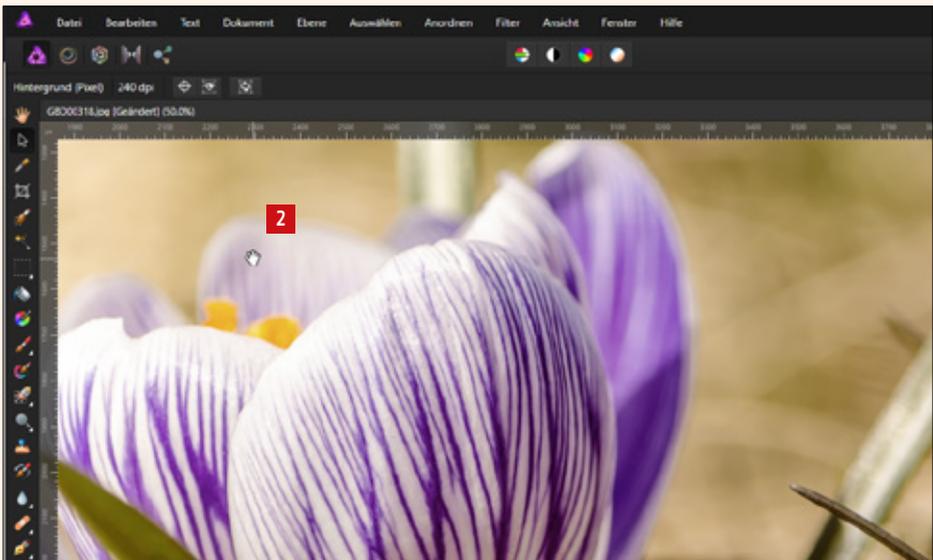
Die Hintergrundfarbe von Affinity Photo ist standardmäßig sehr dunkel eingestellt. Für die Bildbearbeitung sollten wir jedoch ein mittleres Grau wählen, da Farben auf einem sehr dunkelgrauen bis schwarzen Untergrund viel intensiver und kräftiger wirken als auf einem hellen Hintergrund. Gehen Sie dazu im Menü auf „Bearbeiten **10** → Einstellungen **11**“ und wählen Sie dann „Oberfläche **12**“. Stellen Sie nun die Graustufe des Hintergrunds auf einen mittleren Wert **13**. Schließen Sie das Einstellungsfenster.

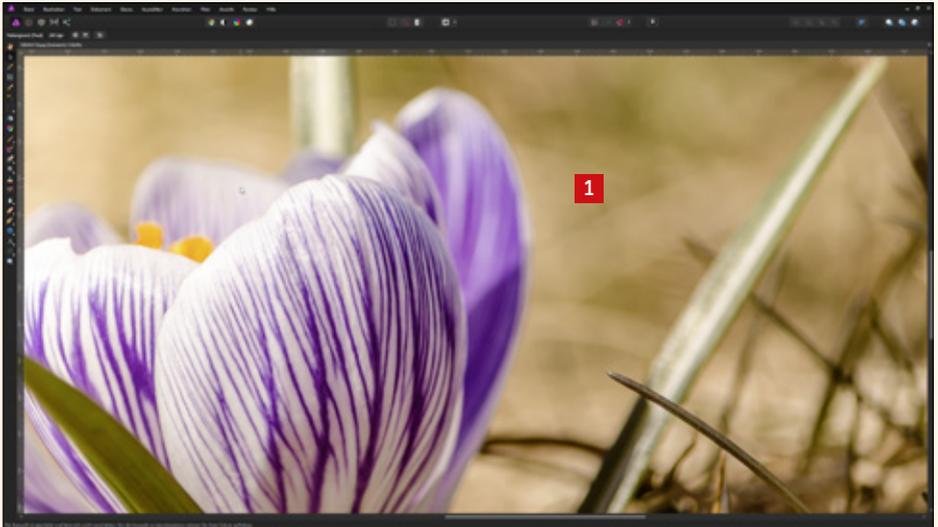


1. 2. Bildansicht zoomen und schwenken

Während der Bildbearbeitung kommt es häufig vor, dass das zu bearbeitende Bild für Detailkorrekturen herangezoomt, der sichtbare Bildausschnitt verschoben und anschließend wieder herausgezoomt wird, um den Gesamteindruck des Bildes betrachten zu können. Es gibt mehrere Möglichkeiten, zu zoomen und zu schwenken – bei uns hat sich folgende Methode bewährt:

Um das Bild heranzuzoomen **1** drücken Sie einfach die Tasten „Strg“ und „+“ (oder „Strg“ + „Mausrad scrollen“). Wenn Sie den Bildausschnitt im Fenster verschieben möchten, drücken Sie einfach die Leertaste und mit gedrückter Leertaste können Sie das Bild mit der Maus, die sich von einem Pfeil in eine Hand verändert hat **2** in die gewünschte Position schieben. Zum Herauszoomen des Bildes drücken Sie „Strg“ und „-“. Um das Bild in das Programmfenster einzupassen, drücken Sie „Strg“ und „0“ **3**.

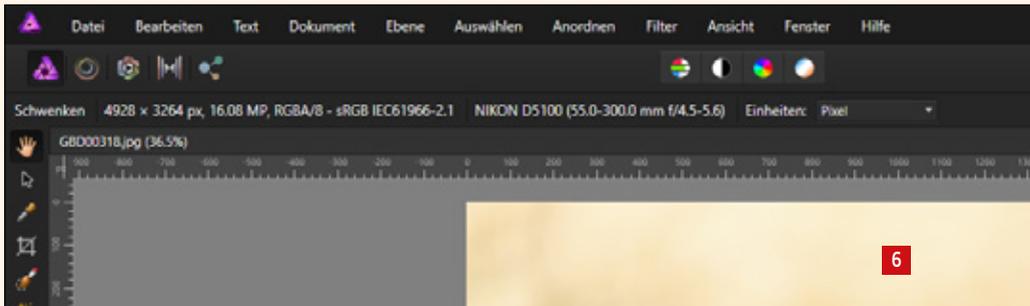


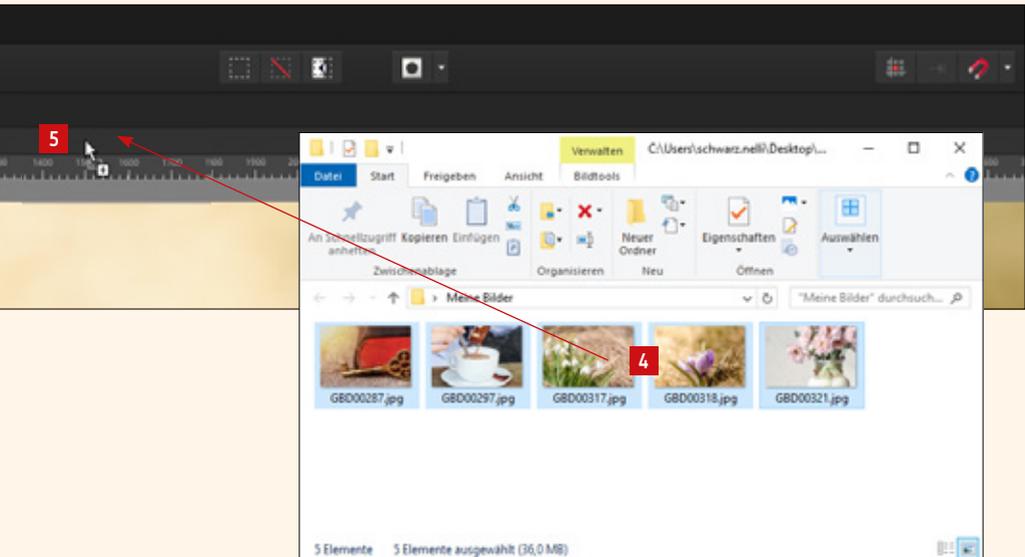
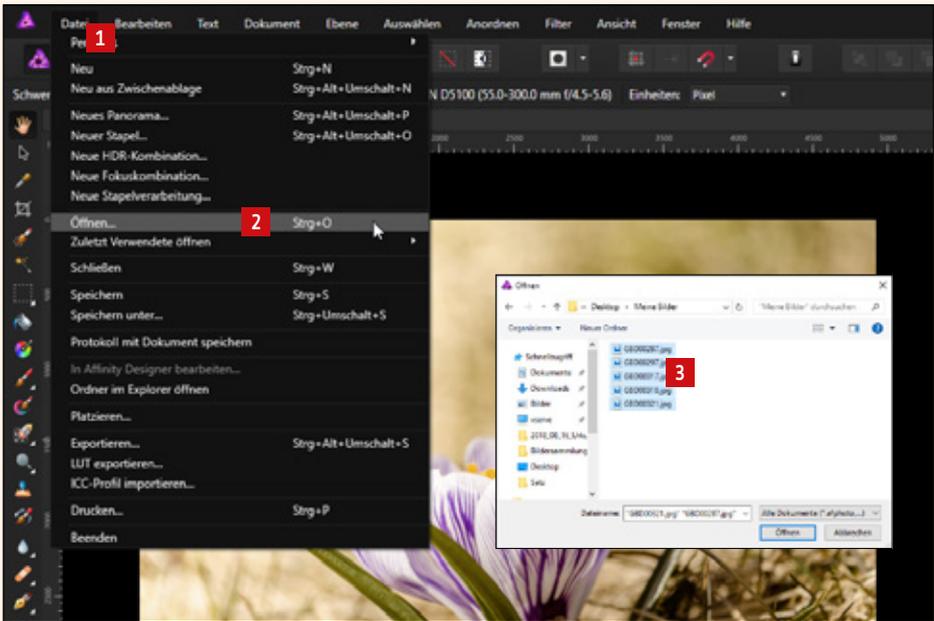


Oberfläche und Grundlagen

1. 3. Mehrere Bilddateien öffnen

Wenn Sie Bilder für Ihren Gemeindebrief bearbeiten, bietet es sich an, die Bilder, die vorliegen, „in einem Zug“ zu bearbeiten. Es braucht nicht jedes Bild einzeln geöffnet zu werden. Sie haben die Möglichkeit, die Bilder über die bereits bekannte Funktion im Menü über „Datei **1** → Öffnen **2**“ zu öffnen und mehrere Bilder mit gedrückter Umschalt-Taste auszuwählen **3**. Noch einfacher ist das Öffnen der Bilder per Drag & Drop. Öffnen Sie Ihren Dateiordner, in dem die Bilder für Ihren Gemeindebrief gespeichert sind. Markieren Sie alle Bilder, die Sie öffnen möchten **4** und ziehen Sie diese ins Programmfenster auf das „Register“ **5**. Das Register ist die Leiste, in der der Bildname einer geöffneten Datei angezeigt wird. Vorsicht: Wenn Sie die Bilder versehentlich auf der „Leinwand“ **6** fallen lassen – die Leinwand ist der Bereich, wo das Bild angezeigt wird – und dort bereits ein Bild geöffnet ist, werden die Bilder im bereits geöffneten Bild als neue Ebene angelegt. Das sollten Sie jedoch vermeiden.

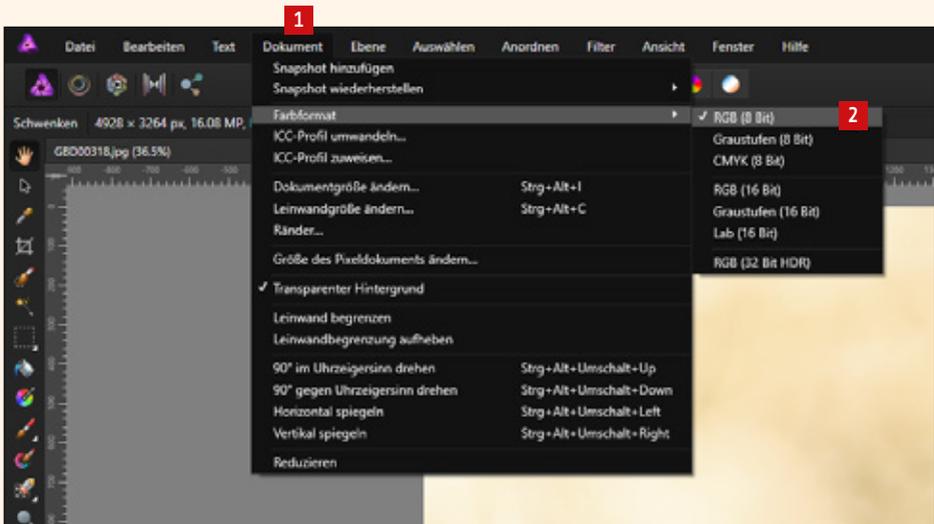




1. 4. RGB oder CMYK?

Wir als Gemeindebriefdruckerei bekommen von unseren Kunden im Zusammenhang mit Bildbearbeitung und PDF-Export immer wieder die Frage gestellt, in welches Farbprofil die Bilder oder PDF-Dateien konvertiert werden sollen. Das kommt daher, dass viele Druckereien Druckdaten verlangen, die schon im richtigen Farbprofil vorliegen. Da viele unserer Kunden mit Programmen wie Microsoft Word, Microsoft Publisher oder ähnlichen Programmen arbeiten, die kein Farbprofil exportieren können, haben wir unseren Workflow dafür angelegt, alle Farbdaten verarbeiten zu können. Wenn Sie uns also RGB-Daten schicken, stellt dies für uns kein Problem dar. Wir wandeln die Daten vor Druck in das entsprechende Farbprofil um.

Sie können unter „Dokument **1** → Farbformat **2**“ sehen, in welchem Farbformat ein Bild vorliegt. Bilder werden in der Kamera immer im RGB-Farbmodus erstellt. Sie brauchen das Farbformat Ihrer Bilder in Affinity Photo nicht zu ändern.



Praktische Tastaturkürzel für das Arbeiten mit Affinity Photo:

Strg + O	Datei öffnen
Strg + W	Datei schließen
Strg + S	Datei speichern
Strg + Alt + Umsch + S	Datei exportieren (z. B. als jpg-Datei)
Strg + 8	Tatsächliche Bildgröße
Strg + Mausrad scrollen	Bild heran-/herauszoomen
Leertaste + Maus bewegen	Bildausschnitt im herangezoomten Zustand bewegen
Strg + 0	Bildgröße auf Fenstergröße anpassen
Taste C	Zuschneiden-Werkzeug aktivieren
[(Restaurieren-)Pinsel verkleinern
]	(Restaurieren-)Pinsel vergrößern
Strg + Z	Bearbeitungsschritte rückgängig machen

2. Bildausschnitt und -ausrichtung

2.1. Einen guten Bildausschnitt wählen anhand der Drittelregel

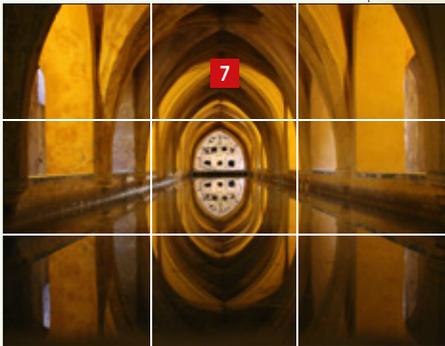
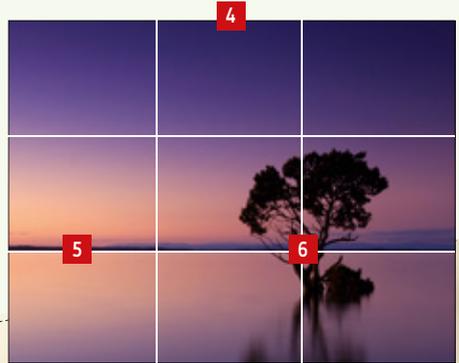
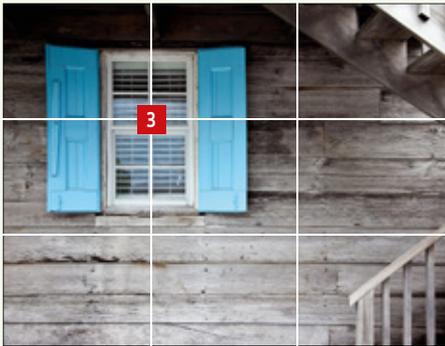
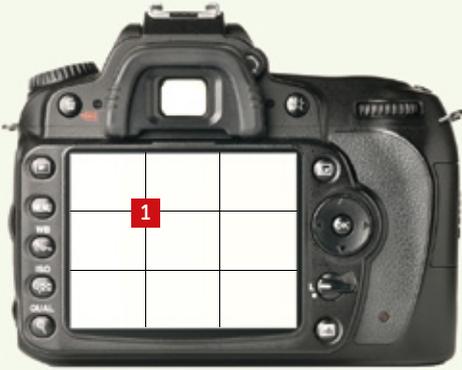
Es gibt ein kleines Werkzeug, das uns hilft, einen guten Bildausschnitt zu definieren. Vielleicht kennen Sie es schon aus Ihrer Kamera: Es ist nichts anderes als eine Anordnung von vier Linien, die – umrahmt von einem Rechteck – neun Bildfelder ergeben **1**. Dieses Werkzeug der „Drittelregel“ – wir haben nämlich drei Felder in der Vertikalen und drei Felder in der Horizontalen – hilft uns, einen optimalen Bildausschnitt zu definieren:

Platzieren Sie Ihr Hauptmotiv so, dass es entweder zwei Felder in der Horizontalen oder Vertikalen einnimmt **2** oder an einem der Linienschnittpunkte liegt **3**. Wichtig ist dabei, dass im Bild enthaltene Linien, die in der Wirklichkeit gerade ausgerichtet sind – zum Beispiel Fenster **3**, Türen, Hausfassaden oder Horizonte **4** – im Bild ebenfalls gerade ausgerichtet sind. Horizonte sollten in etwa an einer der horizontalen Linie liegen. In Beispiel **4** wurde eine Linie zur Ausrichtung des Horizonts genutzt **5**, sowie ein Schnittpunkt zur Platzierung des Hauptmotivs **6**. Gut gelungen!

Natürlich gibt es auch Ausnahmen: Haben Sie ein sehr symmetrisches Bildmotiv, dann sollte die Symmetrie beibehalten werden – das Hauptmotiv findet seinen Platz in der Bildmitte **7**.

Eine gute Aufgabe zur Übung: Nehmen Sie ein paar Bilder, die Sie aus Ihrem Gemeindeleben oder aus Ihrer Freizeit greifbar haben und üben Sie, gute Bildausschnitte zu definieren **8**. Trauen Sie sich, Unwesentliches aus dem Bild herauszuschneiden **9**.

Welche Werkzeuge sich zum Ausrichten und Beschneiden von Bildern in Affinity Photo eignen und wie Sie diese bedienen, zeigen wir Ihnen auf den nächsten Seiten.



Bildausschnitt und -ausrichtung

9

2. 2. Ein Bild begradigen und zuschneiden

Dieses Bild ist beim Fotografieren ein wenig schief geraten. Die Kanten des Koffers sollen nun waagrecht ausgerichtet werden.

Vorher:



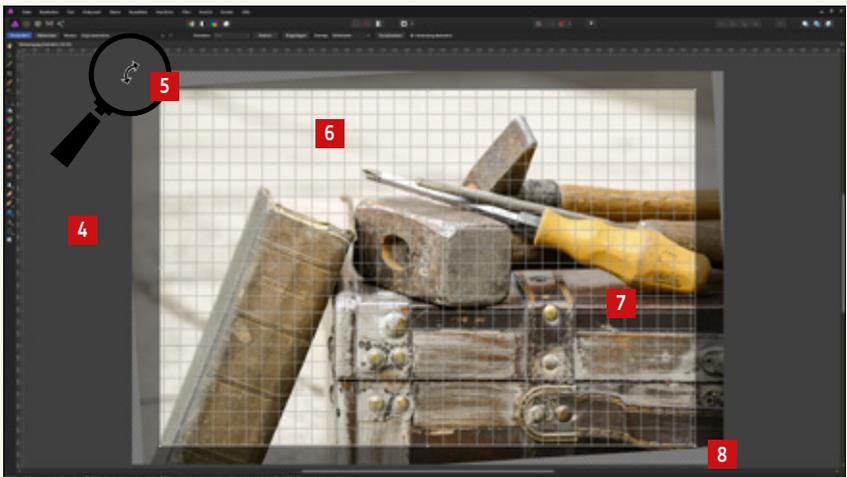
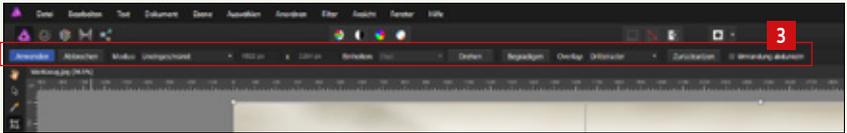
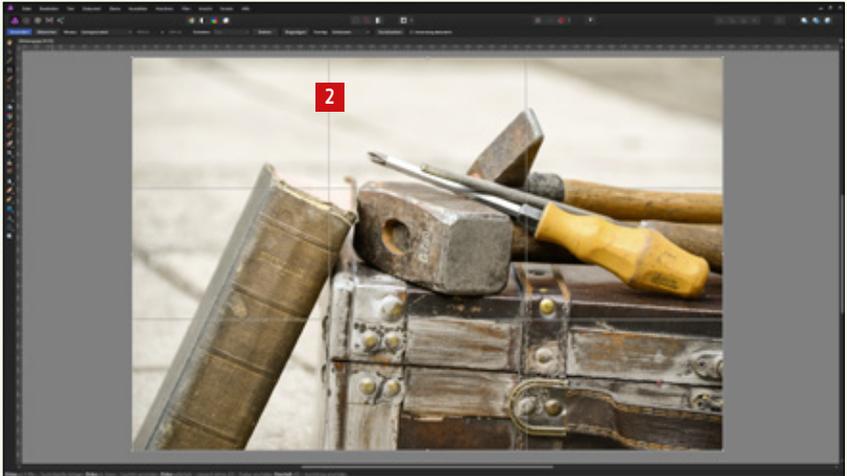
Nachher:



Klicken Sie auf das „Zuschneiden-Werkzeug“ in der Werkzeugleiste **1**. Alternativ können Sie auch einfach die Taste „C“ auf der Tastatur drücken und haben somit das Zuschneiden-Werkzeug aktiviert. Das sehen Sie daran, dass über dem Bild das Raster der Drittel-Regel angezeigt wird **2** und unter der Symbolleiste zusätzliche Funktionen erscheinen **3**.

Gehen Sie nun mit dem Mauszeiger außerhalb des Bildes auf die Leinwand **4**. Der Mauszeiger verändert sich zu einem Rotationspfeil **5** und das Raster über dem Bild zu einem feineren Linienraster **6**. Dieses hilft Ihnen dabei, vorhandene Linien im Bild gerade auszurichten. Drehen Sie mit dem Rotationspfeil **5**, bis die gewünschten Elemente im Bild gerade ausgerichtet sind. In diesem Beispiel die Kante des Koffers **7**. Beim Rotieren des Bildes entstehen freie Flächen im Bildfeld **8**.

→ Fortsetzung auf nächster Seite

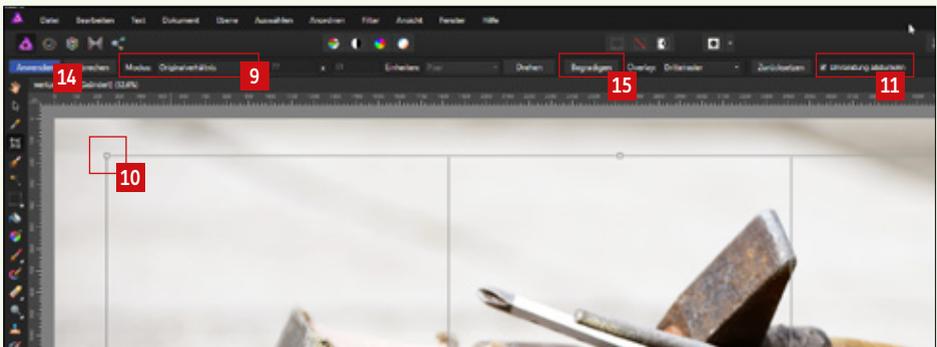


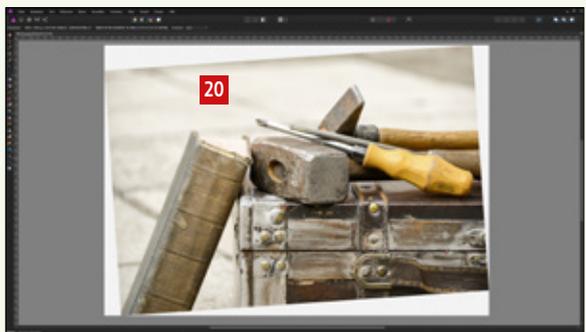
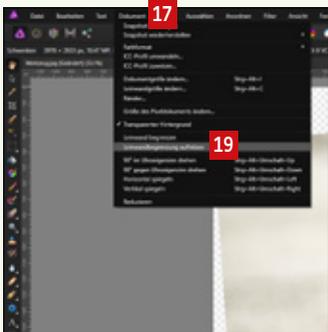
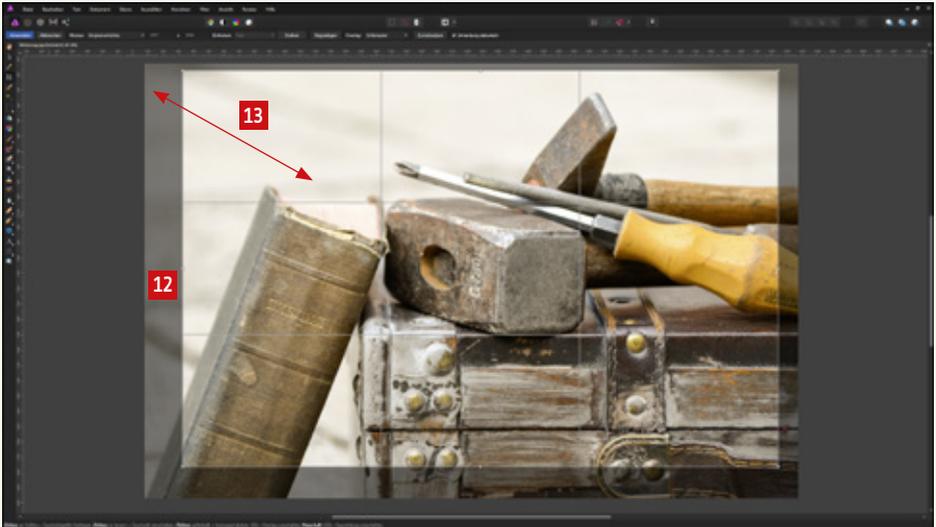
Bildausschnitt und -ausrichtung

Wählen Sie als Modus „Originalverhältnis“ **9** oder ein Seitenverhältnis Ihrer Wahl und verkleinern Sie bei Bedarf den Bildausschnitt durch Ziehen an den Eckpunkten **10**. Aktivieren Sie den Klick „Umrandung abdunkeln“ **11**, wird der Bildbereich, der weggeschnitten wird, abgedunkelt **12**. Nun können Sie den Zuschnittrahmen noch verschieben, bis Sie den optimalen Bildausschnitt erhalten haben **13**. Mit Klick auf „Anwenden“ **14** oder mit der „Enter-Taste“ bestätigen Sie den Bildausschnitt.

Zum Begradigen von Bildern gibt es außerdem die Möglichkeit, die „Wasserwaage“ zu verwenden. Diese aktivieren Sie, wenn Sie auf „Begradigen“ **15** klicken. Der Mauszeiger verwandelt sich zu einem Fadenkreuz mit einer Wasserwaage **16**, mit der Sie nun an einer Kante entlangziehen können, die vertikal oder horizontal ausgerichtet werden soll **17**.

Bildbereiche, die Sie einmal aus dem Bild weggeschnitten haben, können wieder zurückgeholt werden, indem Sie im Menü auf „Dokument **18** → Leinwandbegrenzung aufheben **19**“ klicken. Alle Bildbereiche sind wieder sichtbar, nur die Rotation des Bildes wird nicht rückgängig gemacht **20**.





Bildausschnitt und -ausrichtung

2. 3. Perspektive korrigieren

Vertikale Linien in der Architektur erscheinen in Fotos schräg, weil meistens von unten nach oben fotografiert wird. Schöner ist das Bild, wenn die Perspektive nachträglich korrigiert wird.

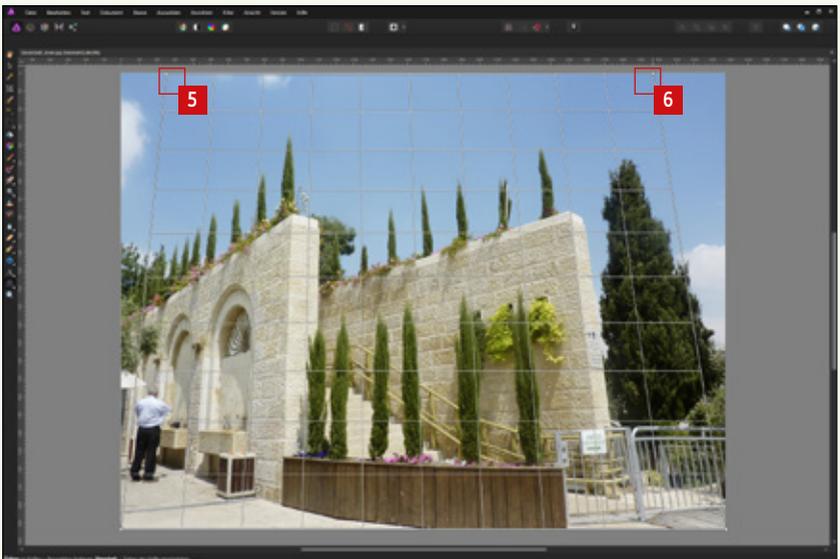
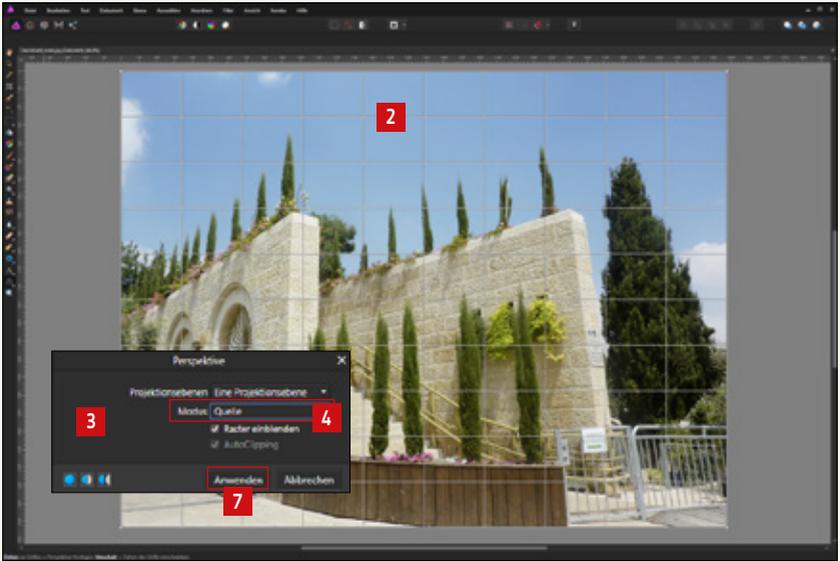
Vorher:



Nachher:



Klicken Sie auf das Werkzeug „Perspektive“ in der Werkzeugleiste **1**. Sogleich legt sich ein Perspektivraster **2** über das Bild und es öffnet sich ein Fenster **3**. Wählen Sie bei Modus „Quelle“ aus **4**. Nun ziehen Sie die obere linke Ecke des Perspektivrasters nach rechts **5** und die rechte obere Ecke nach links **6**, bis die Rasterlinien möglichst parallel zur Mauer laufen. Halten Sie während des Ziehens der Eckpunkte die Umschalttaste gedrückt, um die Vertikale bzw. die Horizontale des Rasters beizubehalten. Klicken Sie auf „Anwenden“ **7**, um die Perspektivkorrektur durchzuführen. Die Linien der Mauer werden ausgerichtet. Das Ergebnis sehen Sie oben **8**.



Bildausschnitt und -ausrichtung

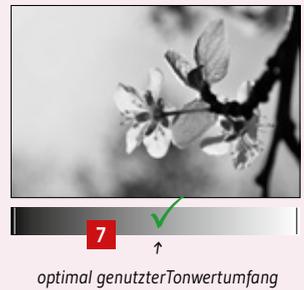
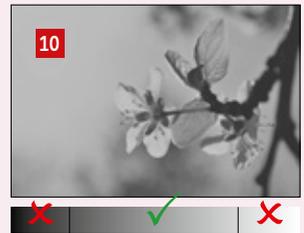
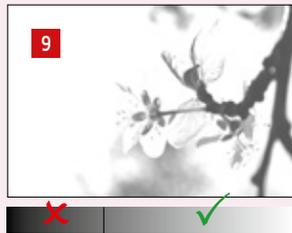
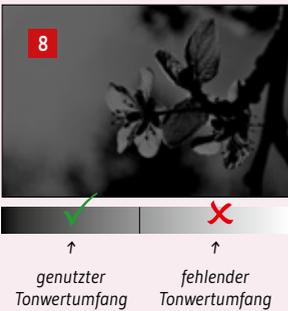
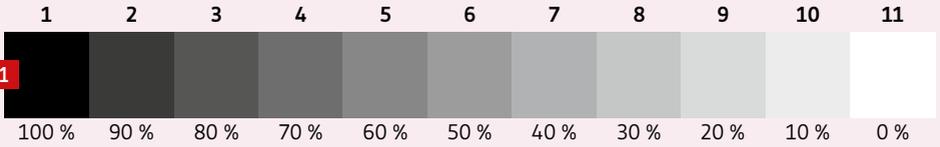
3. Helligkeit und Kontrast anpassen

3.1. Tonwert und Tonwertumfang verstehen

Als Tonwert bezeichnet man die Helligkeit von Grau- oder Farbtönen. In diesem Beispiel **1** sehen Sie die Farbe „Schwarz“ in elf unterschiedlichen Tonwerten. Diese elf Tonwerte sind noch längst nicht alle Tonwerte, die es zur Farbe „Schwarz“ gibt. Nehmen Sie ein alltägliches Bild aus der Kamera, hat der Farbton „Schwarz“ 256 unterschiedliche Helligkeitswerte vom dunkelsten Wert (100% Schwarz) bis zum hellsten Wert (0% Schwarz = weiß). Wollte man alle 256 Tonwerte nebeneinander in der Größe dieses Beispiels **1** abbilden, würde die Skala 2,8 m lang werden. Das kann man in diesem Heft leider nicht abdrucken. Deshalb wurde die Skala mit den 256 Tonwerten für „Schwarz“ auf die Heftbreite verkleinert. Die Felder für die 256 Tonwerte sind so schmal, dass man die Skala als Verlauf von Schwarz zu Weiß wahrnimmt **2**.

Auf der gegenüberliegenden Seite sehen Sie einige Bilder. Das erste Bild **3** enthält nur elf unterschiedliche Tonwerte **4**. Gerade in den Bereichen, wo die Grautöne in feinen Abstufungen verlaufen sollten, fehlen Tonwerte. Gut, dass die Kameras es schaffen, Bilder mit bis zu 256 Tonwerten zu erfassen **5**.

Obwohl die Kamera beim Fotografieren genügend Tonwerte erfassen kann **6**, kommt es mal vor, dass aufgrund von unpassenden Kameraeinstellungen oder Lichtbedingungen nicht der volle „Tonwertumfang“ genutzt wird **7**. Das Bild ist dann zu dunkel **8**, zu hell **9** oder kontrastarm **10**. Meistens kann dieser Mangel in der Bildbearbeitung noch ein Stück weit korrigiert werden. Mehr dazu im nächsten Kapitel.



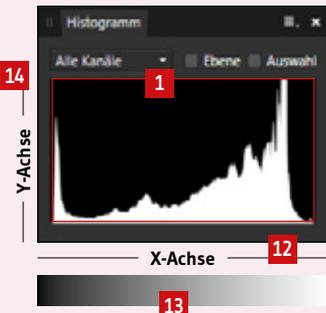
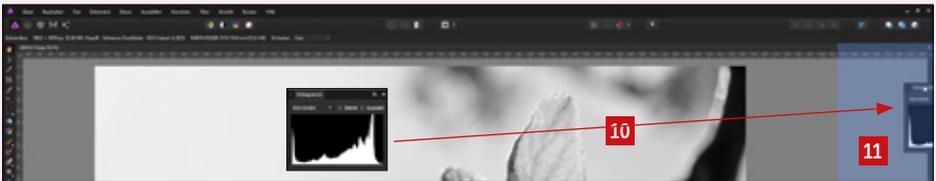
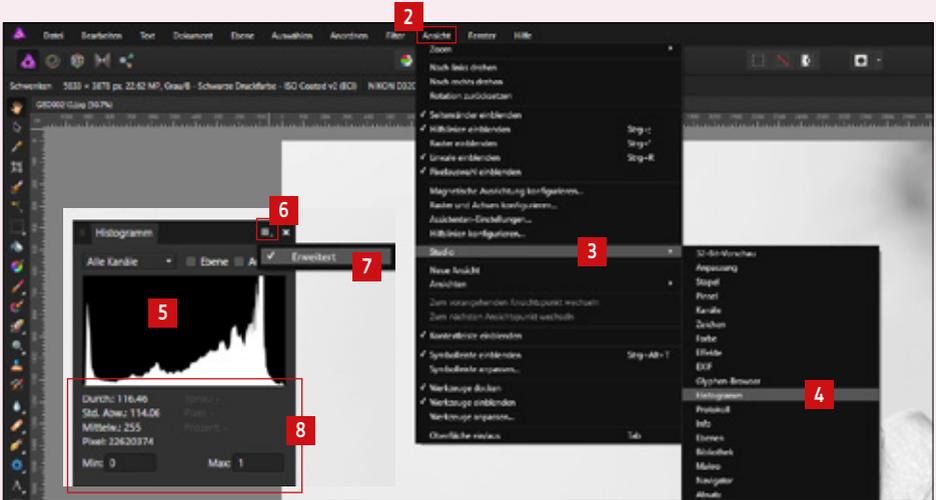
Heiligkeit und Kontrast anpassen

3. 2. Das Histogramm verstehen

In der Kamera sowie in Bildbearbeitungsprogrammen gibt es ein Werkzeug, das helfen kann, die Tonwertverteilung eines Bildes zu beurteilen. Es ist das Histogramm **1**. In Affinity Photo finden Sie dieses Werkzeug, wenn Sie im Menü auf „Ansicht **2** → Studio **3** → Histogramm **4**“ gehen. Es erscheint ein Fenster, in dem Sie ein Balkendiagramm sehen **5**. Klicken Sie auf das kleine Menüsymbol im Histogrammfenster **6** und deaktivieren Sie den Klick bei „Erweitert“ **7**. Das Histogramm zeigt jetzt nur noch die Grafik an **1**, die Informationen darunter benötigen Sie nicht **8**.

Da Sie das Histogramm bei der Bildbearbeitung immer im Auge behalten sollten, docken Sie es rechts im Programmfenster an oberster Stelle an **9**. Ziehen Sie das Histogrammfenster dafür einfach bis zur rechten Begrenzung des Programmfensters **10**, sodass eine blaue Markierung entsteht **11**. Jetzt lassen Sie das Histogrammfenster einfach fallen – es ordnet sich rechts oben im Programmfenster an und Sie haben es immer gut im Blick **9**.

Das Lesen dieses Diagramms ist an sich nicht schwer: Entlang der X-Achse **12** haben Sie die Tonwerte von dunkel (links) bis hell (rechts) **13**. An der Y-Achse **14** können Sie ablesen, wie viele von den jeweiligen Tonwerten vorhanden sind. In unserem Beispiel haben Sie viele helle Tonwerte und weniger Tonwerte im mittleren bis dunklen Bereich.



Heelligkeit und Kontrast anpassen

3. 3. Das Histogramm interpretieren

Für das Histogramm gibt es keinen optimalen Kurvenverlauf, den man als Mustervorlage für ein gutes Bild zum Vergleich nehmen könnte. Das Histogramm soll neben der eigenen Wahrnehmung dabei helfen, zu beurteilen, ob eine Bildkorrektur in Helligkeit und Kontrast notwendig ist.

Hier einige farbige Bilder, an denen man nun beurteilen kann, ob eine Tonwertkorrektur notwendig ist. Anders als bei Graustufenbildern haben Sie es hier mit RGB-Bildern zu tun, weshalb das Histogramm etwas bunter ausfällt als in den vorherigen Kapiteln. Das soll Sie jedoch nicht weiter stören.

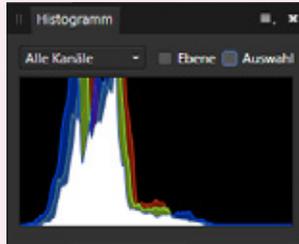
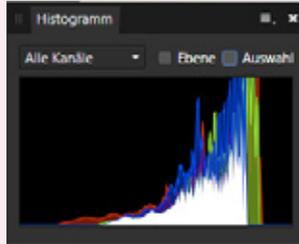
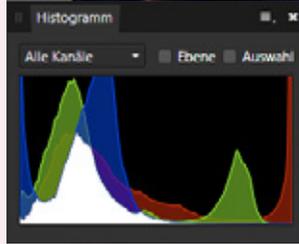
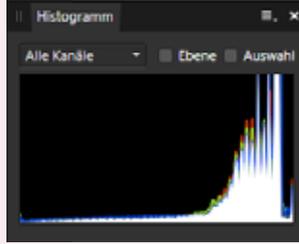
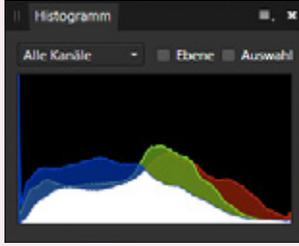
Beispiel **1**: Von dunkel bis hell werden alle Tonwerte genutzt. Das Bild enthält in den Tiefen und Mitteltönen ausgeglichen viele Tonwerte, weniger Tonwerte in den hellen Bereichen. Das Bild ist kontrastreich genug, es ist keine Korrektur notwendig.

Beispiel **2**: Sehen Sie sich das Bild an, haben Sie viele helle Bereiche, das Hauptmotiv, die Weihnachtskugeln sind normal ausgeleuchtet – nicht zu hell, nicht zu dunkel. Dementsprechend zeigt das Histogramm viele Tonwerte in den hellen Bereichen, wenige in den Mitteltönen und Tiefen. Das Bild ist in Ordnung, eine Korrektur ist nicht notwendig.

Beispiel **3**: Das Histogramm zeigt, dass Sie ein sehr kontrastreiches Bild haben, einige helle Tonwerte, weniger Mitteltöne und viele Tonwerte im dunklen Bereich. Das Bild ist so jedoch in Ordnung.

Beispiel **4**: Bei diesem Nebelbild zeigt das Histogramm wenige Tiefen, viele helle Mitteltöne und fast keine hellen Bereiche. Man könnte meinen, die hellen und dunklen Tonwerte fehlen; dies ist jedoch bei Nebelbildern normal. Es ist keine Korrektur notwendig.

Beispiel **5**: Das Histogramm zeigt, dass sämtliche helle Bereiche fehlen und viele Tonwerte im dunkleren Bereich liegen. Betrachtet man das Bild, erscheint es zu dunkel. Hier wäre eine Tonwertkorrektur notwendig, sodass die Tonwerte bis in die hellen Bereiche genutzt werden.



3. 4. Tonwertkorrektur

Dieses Foto ist ein wenig zu dunkel geraten. Es soll mit Hilfe der Tonwertkorrektur aufgehellt werden.

Vorher:



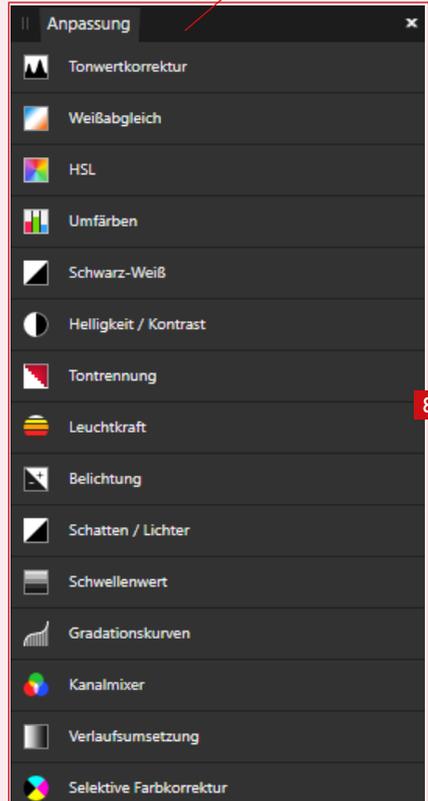
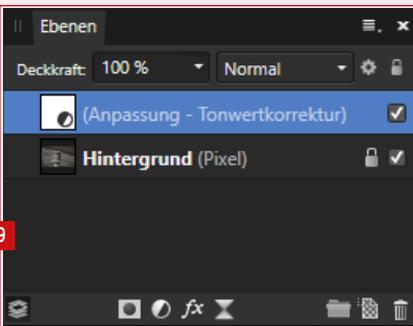
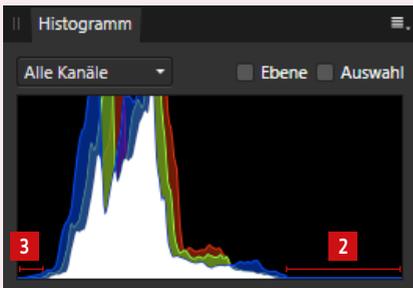
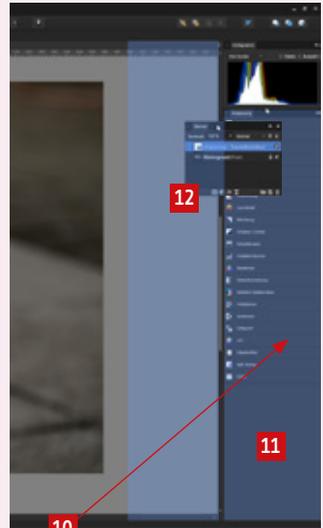
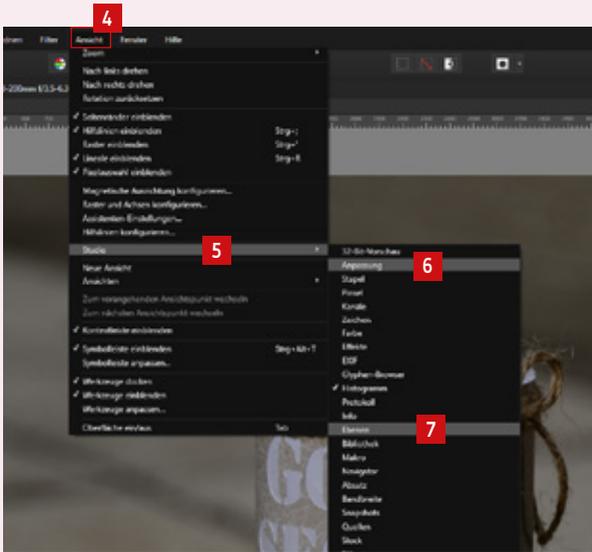
Nachher:



Schon beim ersten Hinsehen auf dieses Bild hat man den Eindruck, dass dieses Bild **1** zu dunkel geraten ist. Das Histogramm sagt, dass in den hellen Bereichen zu viele Tonwerte fehlen **2**. Auch in den dunklen Bereichen ist eine Lücke zu sehen **3**. Dies sollten Sie nun anhand einer Tonwertkorrektur anpassen.

Bevor Sie die Korrektur durchführen, müssen Sie noch zwei Werkzeuge dafür einrichten. Klicken Sie im Menü bei „Ansicht **4** → Studio **5**“ auf „Anpassung **6**“ und anschließend auf „Ansicht **4** → Studio **5** → Ebenen **7**“. Es öffnet sich das „Anpassungs-Fenster **8**“ und das „Ebenen-Fenster“ **9**. Ziehen Sie das Anpassungsfenster auf die Histogramm-Spalte **10**, sodass eine blaue Markierung entsteht **11**. Das Anpassungsfenster rastet in der Spalte ein. Nun ziehen Sie das Ebenen-Fenster links neben das Anpassungs-Panel, sodass eine blaue Markierung entsteht **12**. Auch das Ebenenfenster rastet ein. So sind die Werkzeuge griffbereit und übersichtlich angeordnet.

→ Fortsetzung auf nächster Seite



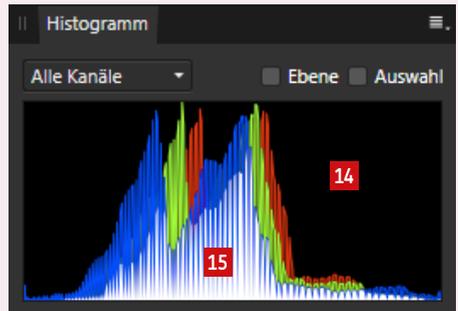
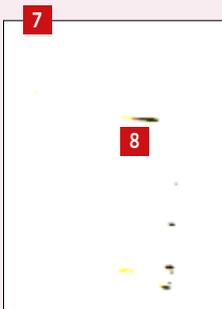
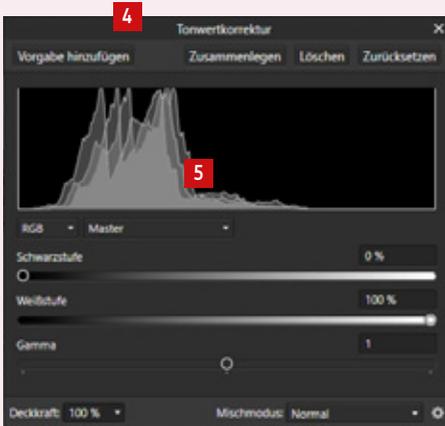
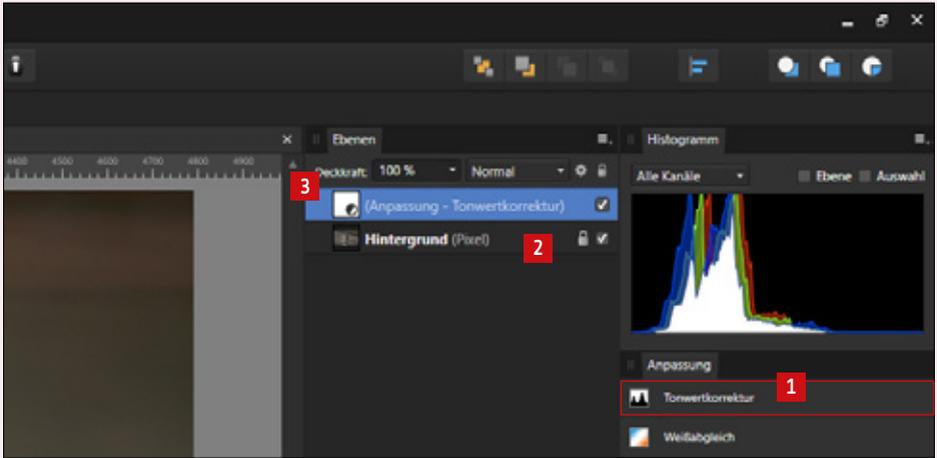
Helligkeit und Kontrast anpassen

Um eine Tonwertkorrektur durchzuführen, klicken Sie im Anpassungsfenster an erster Position auf „Tonwertkorrektur **1**“. Sie sehen, dass sich über der „Hintergrund-Ebene“ **2** – das ist Ihr geöffnetes Bild – eine „Anpassungs-Ebene“ **3** gelegt hat. Die Tonwertkorrektur wirkt sich also nicht direkt auf das Bild aus, sondern liegt auf einer separaten Ebene. Die Korrektur kann dadurch nachträglich noch verändert oder gelöscht werden.

Außerdem öffnet sich das „Tonwertkorrektur-Fenster“ **4**. Hier sehen Sie noch einmal das Histogramm in Graustufen **5** und darunter einige Regler. Drücken Sie nun die „Alt-Taste“ und ziehen Sie bei gedrückter Alt-Taste den Regler für die Weißstufe nach links **6**. Das Bild ist währenddessen ausgeweißt **7**. Sobald Sie die ersten Farbmarkierungen im weißen Bild sehen **8**, schieben Sie den Regler nicht mehr weiter. Im Histogramm sehen Sie, dass die weiße Linie sich etwa bis zum ersten hellen Tonwert bewegt hat. Weiter sollten Sie den Regler nicht schieben **9**. Jetzt machen Sie das gleiche mit den dunklen Tonwerten. Ziehen Sie den Regler in der Schwarzstufe bei gedrückter Alt-Taste soweit nach rechts **10**, bis die ersten hellen Flecken im Bild erscheinen **11** und die weiße Linie im Histogramm bis zum ersten dunklen Tonwert gelangt ist **12**. Um die mittleren Tonwerte noch ein wenig aufzuhellen, schieben Sie den Gamma-Wert nach links **13**.

Beobachten Sie während der Tonwertkorrektur das Histogramm. Sie sehen, dass die Tonwerte „gespreizt“, d. h. mehr in die dunklen und hellen Bereiche ausgeweitet wurden **14**. Das Bild ist kontrastreicher und heller geworden. Der Berg an dunklen Milteltönen wurde durch die Gamma-Verschiebung ein wenig nach rechts gezogen **15**. Schließen Sie das Tonwertkorrekturfenster **16**.

→ Fortsetzung auf nächster Seite

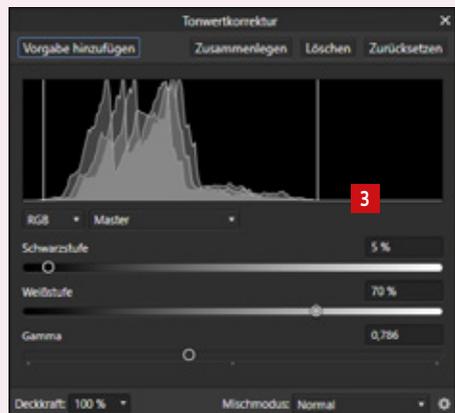
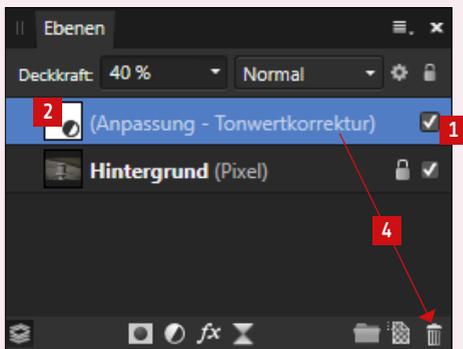


Heiligkeit und Kontrast anpassen

Rechts in der Anpassungsebene finden Sie ein Häkchen **1**. Sie können dieses Häkchen deaktivieren, wenn Sie die Tonwertkorrektur ausblenden möchten. Diese Funktion eignet sich gut für den Vergleich des Bildes vor und nach der Bearbeitung, indem man das Häkchen abwechselnd aktiviert/deaktiviert.

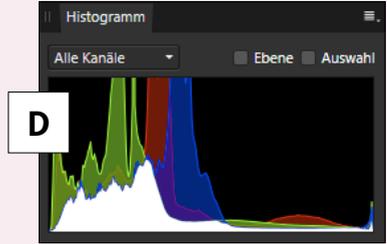
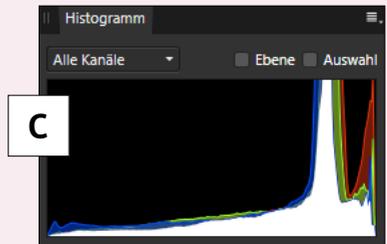
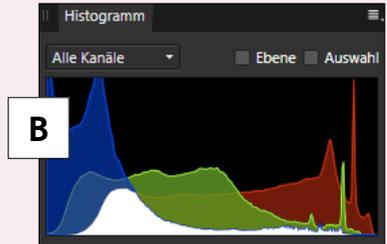
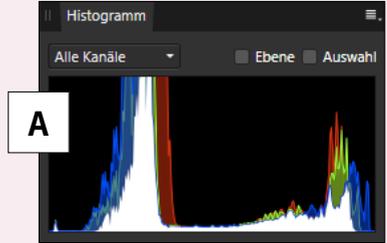
Wenn Sie die Tonwertkorrektur anpassen möchten, klicken Sie auf das weiße Feld in der Anpassungsebene **2**. Das Tonwertkorrekturfenster öffnet sich mit den bereits getätigten Einstellungen und Sie können nachträglich Anpassungen vornehmen **3**. Möchten Sie die Anpassungsebene löschen, dann ziehen Sie die Ebene einfach in den Papierkorb unten rechts im Ebenenfenster **4**.

Über weitere Anpassungsebenen, z. B. Helligkeit/Kontrast oder Belichtung können weitere Helligkeits- und Kontrastanpassungen vorgenommen werden.



Übung: Welches Histogramm gehört zu welchem Bild?

Versuchen Sie, herauszufinden, welches Bild zu welchem Histogramm gehört und verbinden Sie die Zahlen mit den Buchstaben. Die Lösung finden Sie auf Seite 33.



Heelligkeit und Kontrast anpassen

4. Weitere Bildkorrekturen

4.1. Farbstich korrigieren

Dieses Bild hat bei der Aufnahme einen gelblichen Farbstich bekommen. Farbstiche im Bild können unter anderem dann entstehen, wenn Kunstlicht vorhanden ist. Hier soll der Gelbstich aus dem Bild entfernt werden.

Vorher:

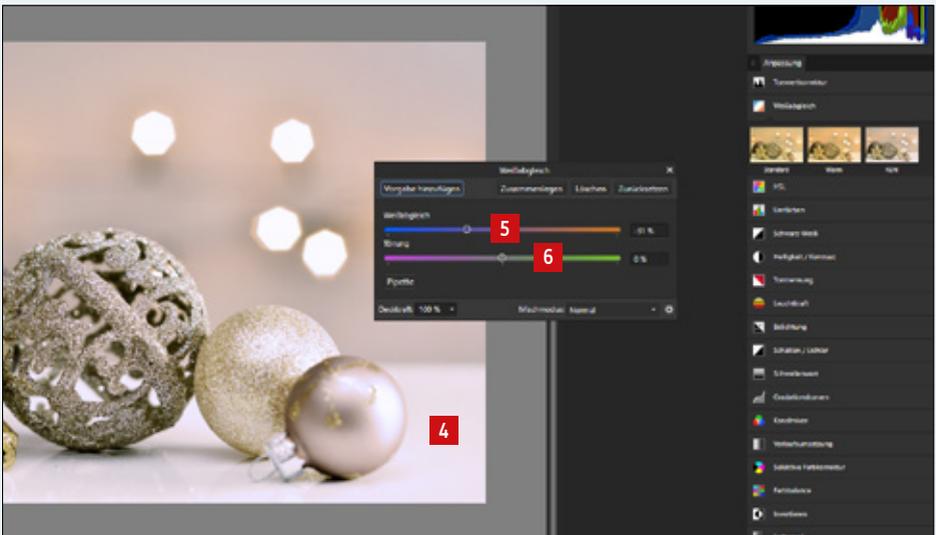
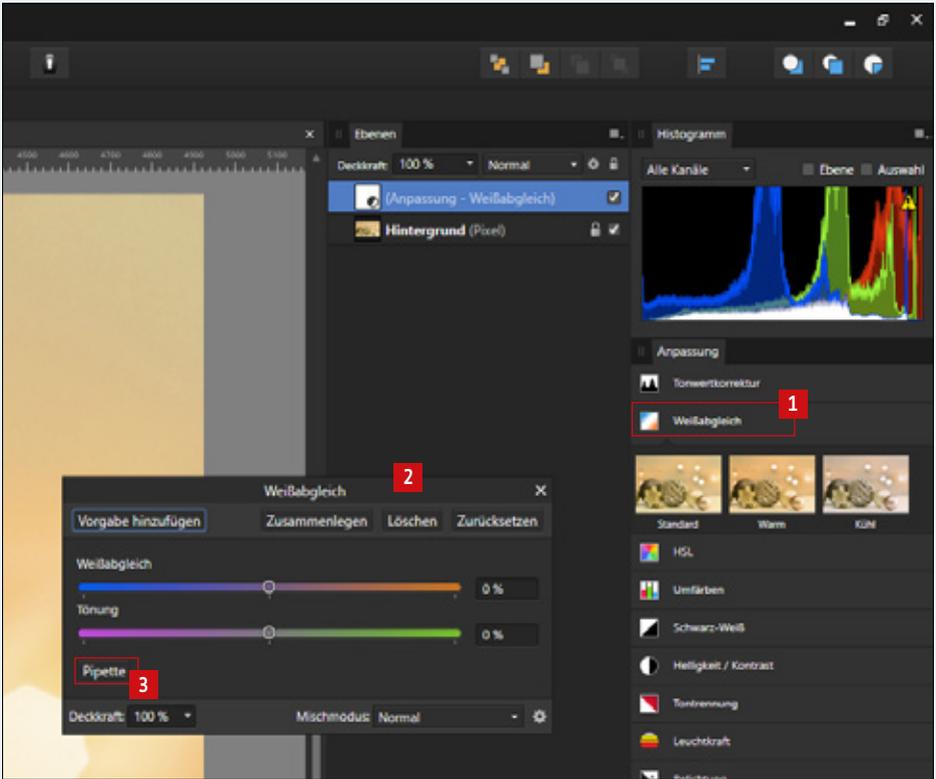


Nachher:



Im besten Fall lässt sich ein Farbstich schnell mit der Weißabgleich-Pipette beheben. Gehen Sie dazu im Anpassungsfenster auf „Weißabgleich“ **1**. Es öffnet sich das „Weißabgleich-Fenster“ **2**. Klicken Sie nun auf den Button „Pipette“ **3**. Die Maus verwandelt sich in ein Fadenkreuz. Klicken Sie nun mit dem Fadenkreuz auf eine Fläche im Bild, die vermutlich ein neutrales Grau sein könnte. In diesem Fall die Fläche, auf der die Weihnachtskugeln liegen **4**. Das sieht schon deutlich besser aus. Wenn Ihnen das Ergebnis noch nicht zusagt, kann noch an den Reglern „Weißabgleich“ **5** und „Tönung“ **6** angepasst werden.

Nicht bei jedem Bild klappt die Korrektur des Farbstichs mit der Pipette. In solchem Fall korrigieren Sie den Farbstich per Auge mit Hilfe der Regler im Weißabgleich-Fenster **2**.



4. 2. Rote Augen korrigieren

Es kann vorkommen, dass Pupillen in Portraitaufnahmen rot gefärbt sind. Mit einem Werkzeug in Affinity Photo kann dies schnell korrigiert werden.

Vorher:



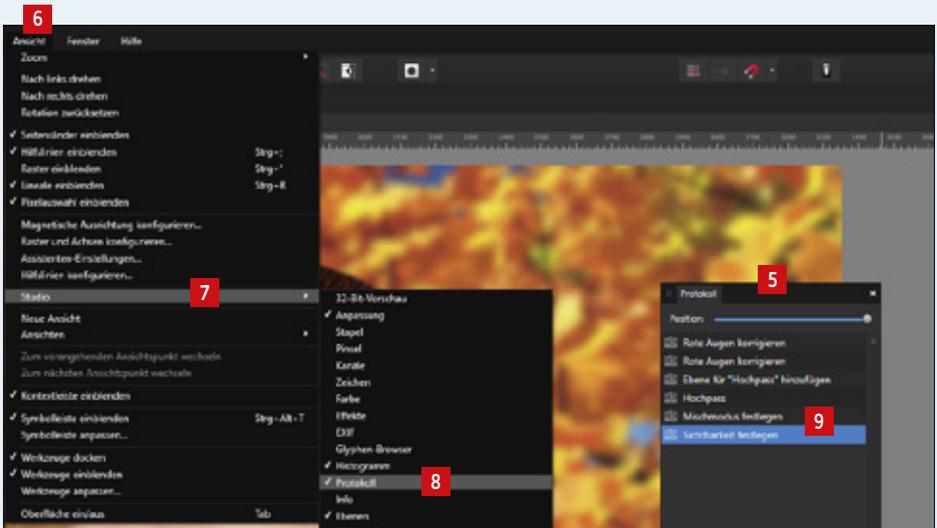
Nachher:



Wählen Sie in der Werkzeugpalette das „Rote Augen korrigieren“-Werkzeug aus **1**. Sollten Sie das Werkzeug nicht in Ihrer Werkzeugpalette finden, dann klicken Sie auf den kleinen weißen Pfeil beim Reparaturwerkzeug **2**. Es erscheinen weitere Korrekturwerkzeuge. Klicken Sie mit dem „Rote Augen korrigieren“-Werkzeug nacheinander auf beide Pupillen **3**. Die Pupillen werden dunkelgrau **4**.

4. 3. Das Protokoll-Panel

Sollten Sie Bearbeitungsschritte bei der Bildbearbeitung rückgängig machen wollen, geht das einfach über „Strg+Z“. Eine Alternative dazu ist das Protokoll-Panel **5**, das Sie im Menü über „Ansicht **6** → Studio **7** → Protokoll **8**“ aufrufen können. Hier werden alle getätigten Bearbeitungsschritte des Bildes aufgelistet und können hier zurückgesetzt werden **9**.



4. 4. Störende Elemente entfernen

Manchmal ist es so, dass auf Fotos kleine Flecken oder Bildelemente vorhanden sind, die im Bild stören. Diese können in Affinity Photo mit zwei bestimmten Werkzeugen einfach entfernt werden.

Vorher:



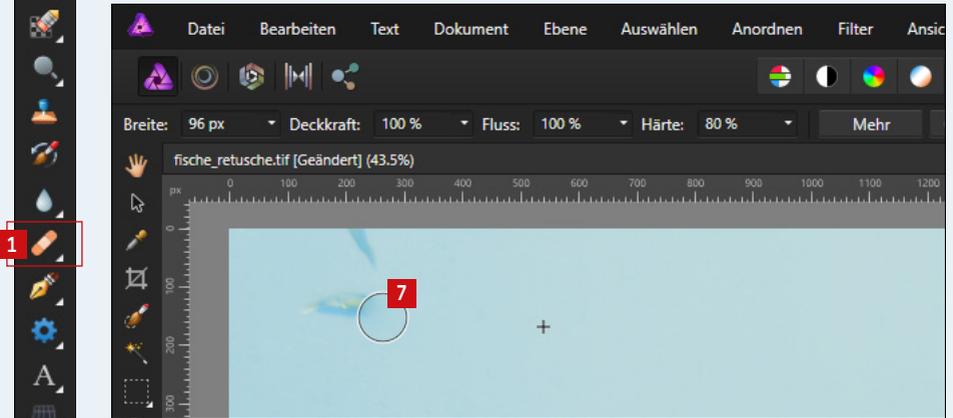
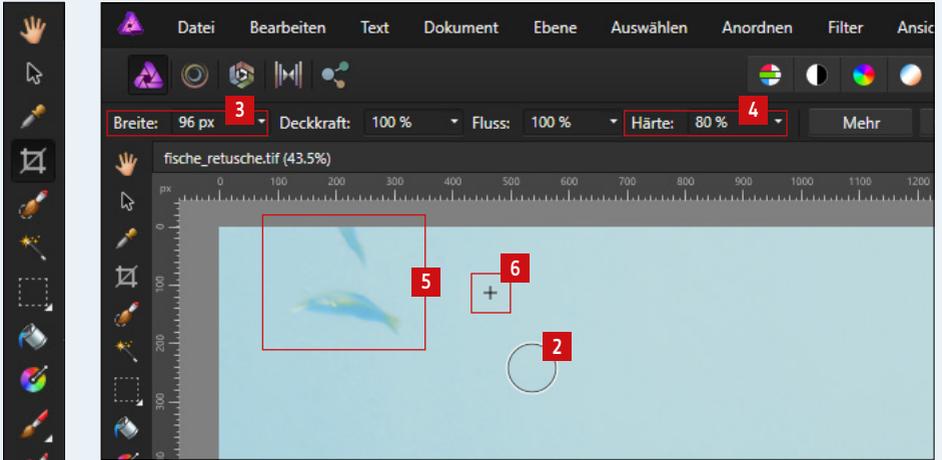
Nachher:



Bild: N. Schwarz

Gehen Sie in der Werkzeugleiste auf den Reparaturpinsel **1**. Der Mauszeiger verwandelt sich in einen Kreis **2**. In der Symboleiste können Sie die Größe des Retuschekreises **3** und die Härte ändern **4**. Die Härte bestimmt, wie weich die Kante des Kreises beim Retuschieren übermalt. Einfach mal ausprobieren! Damit kann man nun die schwach sichtbaren Fische am Rand des Bildes entfernen **5**. Um die Fische wegzuretuschieren, müssen Sie für den Reparaturpinsel zuerst eine Quelle bestimmen, aus der der Retuschekreis seine Farben übernehmen soll. Da Sie rund um die Fische ein ziemlich gleichfarbiges Umfeld haben, geht das hier sehr gut. Klicken Sie zur Bestimmung der Quelle einfach mit „Alt“ und „Mausklick“ neben die Fische. Es entsteht ein Fadenkreuz, das Ihnen zeigt, woher der Reparaturpinsel die Farbe zum Übermalen nimmt **6**. Fahren Sie nun mit dem Reparaturpinsel mit mehreren Mausklicks über die Fische. Sie sehen, dass diese mit einer weichen Kontur übermalt werden **7**.

Eine weitere Retusche-Möglichkeit: Wenn Sie mit der Maus auf das Dreieck beim Reparaturpinsel klicken, können Sie das „Restaurieren-Werkzeug“ **8** auswählen. Klicken Sie mit einem etwas größeren Kreis auf den Fisch **9**. Der Fisch verschwindet und die Fläche wird an ihre Umgebung farblich angepasst.



-  Reparaturpinsel
-  Flecken entfernen
-  Schönheitsfehler entfernen
-  Restaurieren 8
-  Rote Augen korrigieren



4. 5. Ein Bild schärfen

Bilder wie das folgende Blütenbild können in den Details manchmal noch ein wenig mehr Schärfe vertragen. Mit dem Hochpassfilter können Sie die Blüte nun schärfen wie ein Profi.

Vorher:

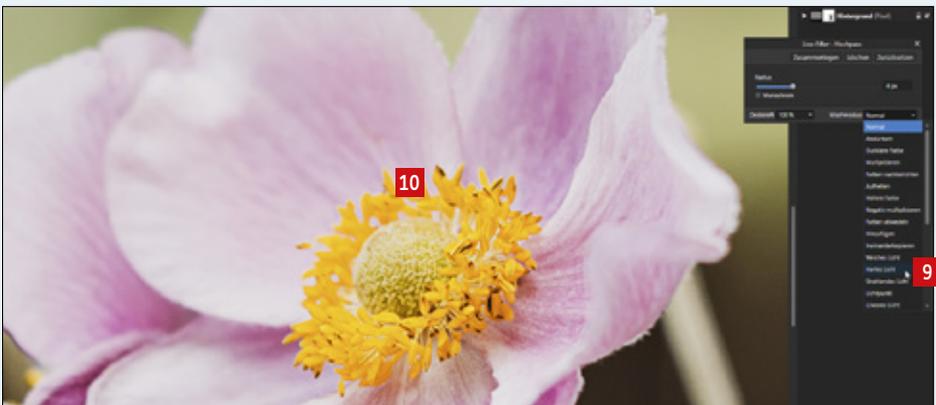
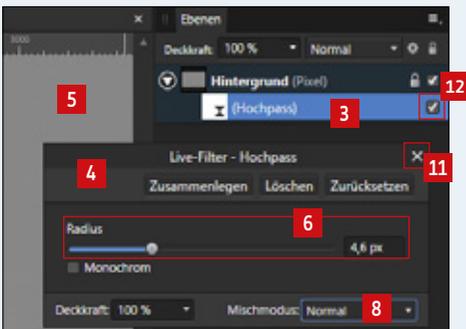
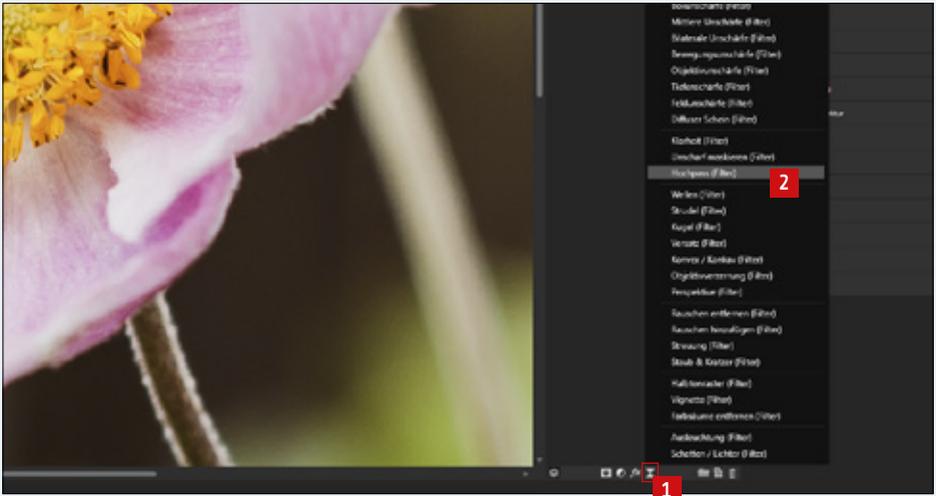


Nachher:



Im Ebenenpanel unter „Live-Filter“ **1** können Sie den Hochpassfilter aktivieren **2**. Wie bereits aus einem früheren Kapitel bekannt, legt sich eine Anpassungsebene **3** auf das Bild, gleichzeitig öffnet sich ein Dialog **4** und die Bildfläche färbt sich grau **5**. Je nachdem, wie stark das Bild geschärft werden soll, stellt man den Radius auf mehr oder weniger Pixel **6**. In diesem Beispiel gebe ich 4 px ein und sehe, dass sich auf der grauen Fläche Bildkonturen herausbilden **7**. Um diese Konturen zum Schärfen des Bildes zu nutzen, ändert man den Mischmodus im Hochpassfilter-Dialog **8**. Während der Auswahl des optimalen Mischmodus **9** sehen Sie, wie dieser sich auf das Bild auswirkt **10**. Ich entscheide mich bei diesem Bild für „Hartes Licht“ **9**. Bei anderen Bildern können andere Mischmodi vorteilhafter sein. Einfach ausprobieren! Nun kann die Schärfe über den Radius noch verschärft oder vermindert werden **6**. Aber Vorsicht, nicht übertreiben!

Schließen Sie den Hochpassfilter-Dialog **11**. Zum nachträglichen Verändern der Schärfe klicken Sie einfach auf den Live-Filter **3**. Für den Vorher-/Nachher-Vergleich deaktivieren/aktivieren Sie einfach das Häkchen beim Live-Filter **12**.



5. Bilder in Graustufen umwandeln

Vorher:



Nachher:



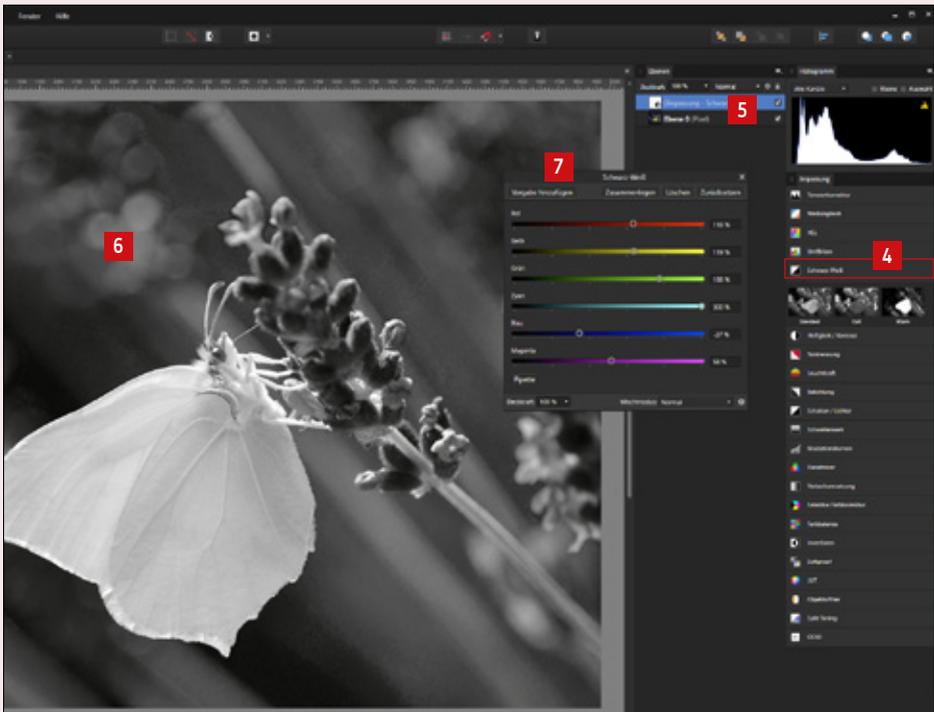
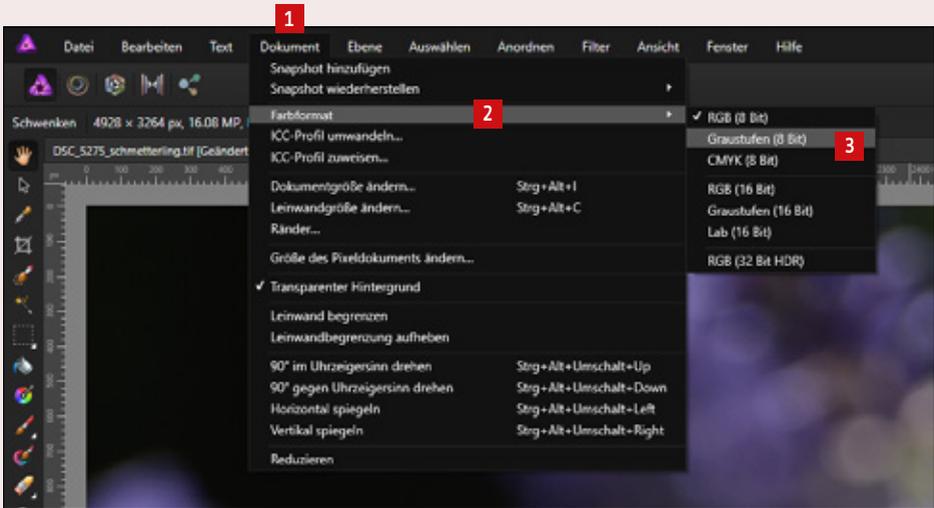
Bild: N. Schwarz – Gemeindebriefhefte.de

5.1. Graustufenentwicklung über Farbformat

Die einfachste Möglichkeit, ein Bild in Graustufen umzuwandeln ist der Arbeitsschritt über „Dokument **1** → Farbformat **2** → Graustufen **3**“. Das Farbbild wird in ein Graustufenbild umgewandelt.

5.2. Graustufenentwicklung über Schwarz-Weiß-Entwicklung

Mit der Funktion „Schwarz-Weiß“ haben Sie während der Graustufenumwandlung noch mehr Möglichkeiten, zu bestimmen, welchen Grauton die einzelnen Farben im Bild erhalten sollen. Klicken Sie dazu einfach auf die Anpassungsebene „Schwarz-Weiß **4**“. Eine Anpassungsebene wird erstellt **5**, das Bild färbt sich in Graustufen um **6** und ein Dialogfenster öffnet sich **7**. Hier können Sie nun pro Farbe an den Reglern einstellen, welchen Grauton die entsprechende Farbe erhalten soll. Wenn Sie die Bearbeitung abgeschlossen haben, können Sie die Werte über Klicken auf die Anpassungsebene nachträglich noch verändern **8**.



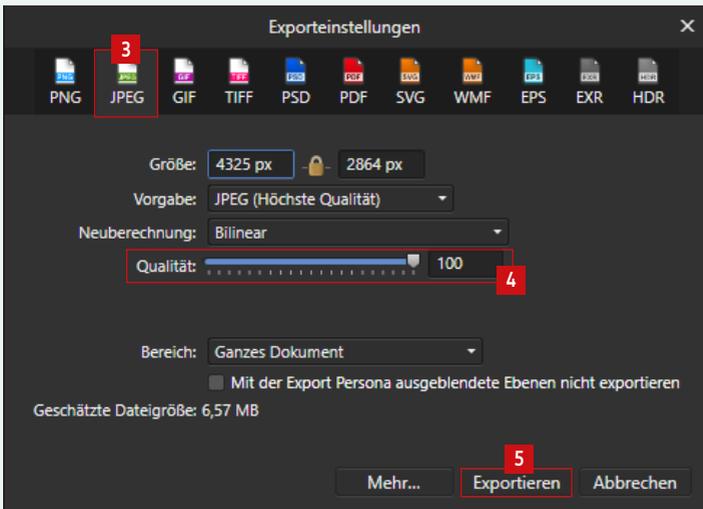
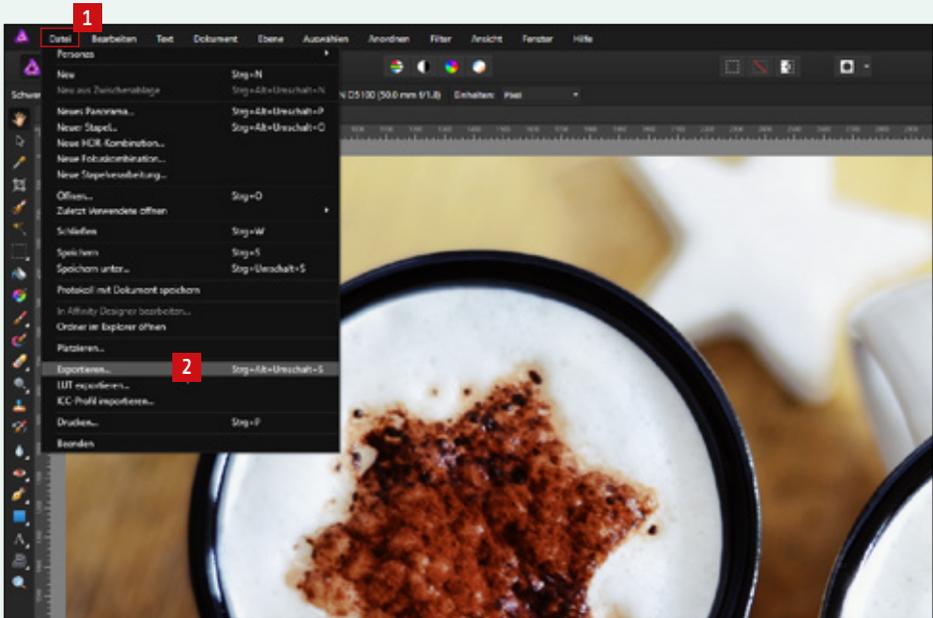
6. Bilder für Layoutprogramme exportieren

Affinity Photo speichert Bilder im eigenen Format „afphoto“ ab. Andere Programme wie Photoshop, InDesign oder Microsoft Publisher oder Word können mit diesem Format nichts anfangen. Deshalb müssen die Bilder aus Affinity Photo für andere Anwendungen in einem anderen Bildformat gespeichert werden.

Beim Speichern eines bearbeiteten Bildes sichert Affinity Photo das Bild – wie bereits erwähnt – automatisch im Format „afphoto“. Sollten Sie nachträglich getätigte Bildbearbeitungsschritte korrigieren oder rückgängig machen wollen, ist das in diesem Bildformat möglich.

Wollen Sie jedoch ein bearbeitetes Bild in InDesign, Microsoft Publisher, Word oder anderen Satzprogrammen einfügen, erkennen diese Satzprogramme das Bildformat nicht. Das Foto muss zusätzlich als jpeg gespeichert werden.

Öffnen Sie das Bild, das als jpeg exportiert werden soll und klicken Sie im Menü auf „Datei **1** → Exportieren **2**“. Klicken Sie nun auf „JPEG“ **3**, achten Sie darauf, dass die Qualität auf maximal, also auf 100 steht **4** und klicken Sie anschließend auf exportieren **5**.



7. Checkliste für Ihre Bildbearbeitung

Ist das Hauptmotiv scharf abgebildet?

Unschärf und verwackelt aufgenommene Bilder können nachträglich nicht korrigiert werden → Bild aussortieren.

Hat das Foto den optimalen Bildausschnitt? → siehe Seite 12.

Ist ein Element abgebildet, das begradigt werden muss?

(Horizont, Gebäude, Fenster, Tür) → siehe Seite 14.

Stimmen Helligkeit und Kontrast überein? → siehe Seite 26.

Ist ein Farbstich im Bild vorhanden? → siehe Seite 32.

Sind weitere Korrekturen notwendig?

(Rote Augen korrigieren → siehe Seite 34,
störende Elemente entfernen → siehe Seite 36,
Bild schärfen → siehe Seite 38)

Checkliste für Ihre Bildbearbeitung

- Ist das Hauptmotiv scharf abgebildet?**
Unschärf und verwackelt aufgenommene Bilder können nachträglich nicht korrigiert werden → Bild aussortieren.

- Hat das Foto den optimalen Bildausschnitt?** → siehe Seite 12.

- Ist ein Element abgebildet, das begradigt werden muss?**
(Horizont, Gebäude, Fenster, Tür) → siehe Seite 14.

- Stimmen Helligkeit und Kontrast überein?** → siehe Seite 26.

- Ist ein Farbstich im Bild vorhanden?** → siehe Seite 32.

- Sind weitere Korrekturen notwendig?**
(Rote Augen korrigieren → siehe Seite 34,
störende Elemente entfernen → siehe Seite 36,
Bild schärfen → siehe Seite 38)



Tastaturkürzel Affinity Photo

Praktische Tastaturkürzel für das Arbeiten mit Affinity Photo:

Strg + O	Datei öffnen
Strg + W	Datei schließen
Strg + S	Datei speichern
Strg + Alt + Umsch + S	Datei exportieren (z. B. als jpg-Datei)
Strg + 8	Tatsächliche Bildgröße
Strg + Mausrad scrollen	Bild heran-/herauszoomen
Leertaste + Maus bewegen	Bildausschnitt im herangezoomten Zustand bewegen
Strg + 0	Bildgröße auf Fenstergröße anpassen
Taste C	Zuschneiden-Werkzeuge aktivieren
[(Restaurieren-)Pinsel verkleinern
]	(Restaurieren-)Pinsel vergrößern
Strg + Z	Bearbeitungsschritte rückgängig machen



Gemeindebrief Druckerei



Schon mal so drauf gefreut?

Februar 2019